

Unser Wappen

Seit dem 1. Oktober 2025 gibt es den Aufstellungsstab Heeresflugabwehr, als erste Dienststelle der neuen Heeresflugabwehrtruppe. Bereits am 8. Oktober haben wir beim Zentrum Innere Führung prüfen lassen, ob wir ein eigenes Internes Verbandsabzeichen führen dürfen.

Bild 9 Internes Verbandsabzeichen des Aufstellungsstabes Heeresflugabwehr

Nachdem wir die positive Antwort eine Viertelstunde später bekommen haben, haben wir noch am gleichen Tag eine Anfrage an das Presseinformationszentrum Heer (PIZ H) geschickt. In dieser haben wir darum gebeten professionelle Entwürfe zu erstellen. Wir hatten eine Reihe von Vorgaben an diese Entwürfe und dementsprechend an unser zukünftiges Internes Verbandsabzeichen.

In dieser haben wir darum gebeten professionelle Entwürfe zu erstellen. Wir hatten eine Reihe von Vorgaben an diese Entwürfe und dementsprechend an unser zukünftiges Internes Verbandsabzeichen:

- Mögliche Weiterführung durch das FlaBtl 1
- Zugehörigkeit zur Heeresflugabwehrtruppe
- Verankerung in der Region Lüneburg/Niedersachsen

Diese ersten Entwürfe wurden noch durch Ideen von unseren Soldatinnen und Soldaten modifiziert und so haben wir obenstehendes Abzeichen nach zwei Abstimmungsrunden für uns bestimmt und auf dem Dienstweg die Genehmigung beantragt. Am 29. Januar 2026 wurde uns die Genehmigung erteilt.

Blasonierung:

In grün über gebogenen Schildfuß mit springendem weißem Ross ein goldener knieender Bogenschütze, vorne oben ein eisernes Kreuz, hinten oben das Symbol Mons, Pons, Fons.



Herleitung:

Die Grundfarbe Jägergrün zeigt die Zugehörigkeit zum Deutschen Heer, das Eiserner Kreuz die Zugehörigkeit zur Bundeswehr.

Das Niedersachsenross auf rotem Grund basiert auf dem Landeswappen Niedersachsens. Das Symbol Mons, Pons, Fons ist die Stadtmarke Lüneburgs und bedeutet Berg, Brücke, Quelle, damit sind die drei Siedlungen gemeint, aus denen Lüneburg entstanden ist. Die jeweiligen Anfangsbuchstaben sind in dem Symbol zu finden (**M, P, F**). Beides zusammen spiegelt den Stationierungsort Lüneburg in Niedersachsen im Internes Verbandsabzeichen wider.

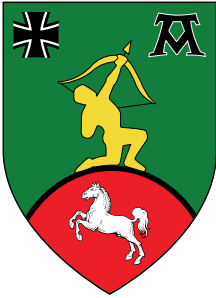
Der Bogenschütze ist ein wiederkehrendes internationales Symbol der Flugabwehrverbände, da er die Bekämpfung von Zielen in der Luft vom Boden aus symbolisiert. Der Bogenschütze kniet auf einem Halbbogen, dies ist der sogenannte Fla-Himmel, das militärische Symbol der NATO für die Flugabwehr.

*Hauptmann K. ist im Aufstellungsstab
Heeresflugabwehrtruppe eingesetzt.*

Inserentenverzeichnis

Fla 2 Kleinanzeige	46
Genealogie Kleinanzeige	52
GFD GmbH, Hohn	54
Peritus (Hanisch)	50
PMM Services GmbH	92
Rheinmetall	34, 35
Saxoprint	2





Besuch der militärhistorischen Lehrsammlung in Kiel am 25. Februar 2026

Der Großteil der im Aufstellungsstab Heeresflugabwehr eingesetzten Soldatinnen und Soldaten waren vorher keine Angehörigen dieser Truppengattung. Um ein gemeinsames Verständnis über die Heeresflugabwehrtruppe zu schaffen, besuchten wir am 25. Februar 2026 die militärhistorische Lehrsammlung der Heeresflugabwehrtruppe in Kiel. Die fachliche Führung übernahm der stellvertretende Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein, Oberstleutnant Nils Kruth, welcher in vorherigen Verwendungen lange Jahre in der Heeresflugabwehr der NVA und später der Bundeswehr tätig war und ein Reservist, welcher sich dort engagiert.

Nachdem die Anfänge der Flugabwehr skizziert wurden, begann die Führung zunächst mit Exponaten aus dem 2. Weltkrieg. Neben der bekannten 8,8 cm Flak und der 12,8 cm Flak stellte der FlakPanzer IV „Wirbelwind“ ein besonderes Highlight da. Dieser ist einer



von noch zwei nicht zerstörten Flakpanzern dieser Art und bildet einen Vorgänger der heutigen beweglichen Heeresflugabwehr. Insgesamt zeigten die Exponate aus dem 2. Weltkrieg, wie hoch der logistische und technische Aufwand für die Flugabwehr auch damals schon war. Hierbei lässt sich hervorheben, dass ein massiver Kräfteinsatz erforderlich war, um einen Erfolg gegen die feindliche Luftwaffe zu erzielen. So mussten beispielsweise durchschnittlich 16.000 Schuss Munition der 8,8 cm Flak abgefeuert werden, um ein einzelnes Luftfahrzeug zu vernichten.

Bild 10 Der Wirbelwind in der Lehrsammlung der Heeresflugabwehrtruppe

Bild: AufstgStab HFla

Mit dem Umbruch in den Kalten Krieg wurde auch die Flugabwehr effizienter und nahm die uns heute bekannten Strukturen ein. Insbesondere die Staaten des Warschauer Paktes verfügten früh über eine moderne Flugabwehr. So wurden beispielsweise schnell weitreichende und moderne Radareinheiten sowie Feuerleitstände eingeführt. Des Weiteren ließ sich die Gliederung der Flugabwehr in Flugabwehrraketen- und Flugabwehrkanonenpanzer zur Begleitung der Kampftruppe erkennen. Hierbei konnte insbesondere der eingesetzte Besucherführer aufgrund seiner Ausbildung in der NVA tiefe Einblicke in die Technik und Einsatzgrundsätze der sowjetischen Luftverteidigung liefern. Innerhalb der Staaten des Warschauer Paktes bildete die fachliche Ausbildung einen Schwerpunkt. So konnte man in der Lehrsammlung Ausbildungsmittel der NVA sehen, welche sehr tief ins Detail gingen. Diese erklärten den Soldaten genau, was in den Systemen vorging, z.B. beim Abschuss einer Rakete. Diese Detailverliebtheit kann man als Vorteil sehen, da jeder Soldat damit genau



wusste, wie sein Waffensystem aufgebaut war. Allerdings wurde damit auch eine hohe Anforderung an die Soldaten der Flugabwehr innerhalb der NVA gestellt.



Bild 11 Der Aufstellungsstab in der Lehrsammlung der Heeresflugabwehrtruppe

Nils Kruth (4. von links), Kidon, Christian (rechts)

Bild: AufstgStab HFla

Im Gegensatz dazu verfügte die Bundeswehr vor allem zu Beginn über deutlich geringere Mittel zur Flugabwehr. Dies betraf sowohl die verfügbaren Effektoren als auch die Feuerleitfähigkeiten. Erst mit dem Wechsel zu den System GEPARD und ROLAND schloss die Bundeswehr auf. Besonders interessant war hierbei ein Prototyp, welcher heutigen Konzepten, wie dem SKYRANGER, recht nahekam. Dieser wurde allerdings aufgrund der geänderten Bedrohungswahrnehmung nie in Serie gefertigt. Da zwei Angehörige des Aufstellungsstabes als Kommandanten auf dem System Gepard ausgebildet und in dieser Funktion auch eingesetzt waren, konnten die restlichen Teilnehmer eine kurze Einweisung über das Innenleben des Gepards erhalten.

Abschließend lässt sich noch die hervorragende Arbeit, der sich dort engagierenden Kameraden betonen, welche für die Pflege der Exponate und der Lehrsammlung unabdingbar ist.

Langer, Oberleutnant, ist im Aufstellungsstab Heeresflugabwehr eingesetzt.

